

Gemeinderat - öffentlich - vom 28.06.2016
1) TOP Bürger fragen

Herr Hauser aus Wolterdingen: Er fordere von der Verwaltung, dass diese eine Verordnung über Lagerfeuer erlassen solle. Es gehe dabei um den Versicherungsschutz von Mietern.

Oberbürgermeister Pauly: Herr Hauser solle sein Anliegen doch bitte noch schriftlich an die Verwaltung weiterleiten. Man werde dann prüfen, ob eine Notwendigkeit bestehe und ihn über das weitere Vorgehen informieren.

2) TOP 1-052/16 Stadtbus-Neukonzeption – Weitere Schritte zur Realisierung

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein. Das von der VGB vorgelegte Angebot sei auf Grundlage des Hüsler Konzeptes erstellt worden. Es sei sogar noch um den Rufbus ergänzt und somit verbessert worden.

Eine Direktvergabe sei möglich. Dies sei rechtlich überprüft worden und somit würde eine europaweite Ausschreibung nicht notwendig werden.

Herr Hüsler, der sich für seine Abwesenheit aus gesundheitlichen Gründen entschuldige, hätte sich sehr positiv zum Angebot der VGB geäußert. Auch der Metzger vom Landratsamt, der persönlich in der Sitzung anwesend sei, hätte eine positive Rückmeldung zum Angebot der VGB gegeben.

Stadtrat Hall: Jetzt sei ein ausgefeiltes Konzept für den neuen Stadtbus vorhanden und auch das gestalterische Konzept würde überzeugen. Der Stadtbus werde erfolgreich an den Start gehen können. Die CDU-Fraktion werde dem Angebot der VGB zustimmen. Es sei auch sehr erfreulich, dass es sich bei der Firma VGB um einen Anbieter aus der Region handle. Die CDU-Fraktion werde sich auch für drei Busse mit 12 m Länge aussprechen.

Stadtrat Karrer: Mit dem Angebot von der VGB sei ein optimales Konzept erarbeitet worden, dem die SPD-Fraktion zustimmen werde. Ebenso werde man für die 3 Busse mit 12 m Länge stimmen, da die Vorteile hierfür überwiegen würden.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Das von der VGB vorgelegte Angebot richte sich nach dem Hüsler Konzept und sei durch die Ergänzung mit dem Rufbus sehr gelungen. Die GUB-Fraktion werde der Auftragsvergabe an die VGB zustimmen. Mit der VGB werde ein regionaler und kompetenter Partner den neuen Stadtbusverkehr übernehmen. Den 3 Bussen mit 12 m Länge werde man ebenfalls zustimmen, da bei kleineren Gefäßen, die man besser gefunden hätte, Schwierigkeiten nicht ausgeschlossen werden könnten.

Stadtrat Blaurock: Die vielen Anregungen, Ideen und Sitzungen hätten zu dem jetzt vorgelegten hervorragenden Konzept geführt. Dieses könne nun zu einem vernünftigen Preis mit einer Kostensicherheit für die nächsten drei Jahre umgesetzt werden. Wie der Übergang nach den drei Jahren erfolgen solle, müsste noch intensiv besprochen werden. Den Beschlussvorschlägen der Verwaltung werde die Grünen-Fraktion zustimmen.

Stadtrat Kuttruff: Das Angebot der VGB sei sehr gut. Mit dem Kostendeckel und den zusätzlichen Angeboten seien auch die Bedenken der FDP/FW-Fraktion ausgeräumt worden, sodass man den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zustimmen werde.

Stadtrat Karrer: Er danke allen am Prozess Beteiligten, insbesondere Herrn Zimmermann, der auch in seinem Ruhestand jederzeit mit Rat und Tat der Verwaltung zur Seite gestanden habe.

Beschluss:

1. Das Ergebnis der Beratung der Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Einsatz von 3 Bussen mit 12 m Länge wird zugestimmt.
3. Einer Auftragsvergabe in Form der Direktvergabe der Dienstleistungskonzession an die VGB auf der Grundlage ihres Ange-

botes vom 02.06.2016 wird zugestimmt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem beauftragten Fachanwalt und dem Landratsamt die rechtlichen Notwendigkeiten zu klären, den Vertragsentwurf zu fertigen und diesen dem Gemeinderat vorzulegen.
5. Die endgültige Festlegungen zu Linienführung, Haltestellen, Betriebszeiten und anderes sind dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

(einstimmig)

3) TOP 4-068/16 Stadtbusverkehr-Neukonzeption - Gestaltungswettbewerb

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Hall: Der Entwurf der Luger Grafik mit Sägenvier Designkommunikation würde in jeglicher Hinsicht überzeugen und sei sehr gut. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Stadtrat Karrer: Die Präsentation von Luger Grafik sei sehr gut gewesen. Das Konzept sei zeitlos und modern. An dem Konzept könne er nichts kritisieren.

Stadtrat Janosch: Die Preisgerichtssitzung am 6. Juni 2016 sei sehr interessant und konstruktiv gewesen. Das hervorragende Ergebnis zeige auch, dass diese auch erfolgreich gewesen sei. Mit dem Entwurf von Luger Grafik hätte man sich für das richtige und beste Konzept entschieden.

Herr Wiest: (Auf Frage von Stadträtin Weishaar) Im Entwurf von Luger Grafik sei Teppichboden in den Bussen angegeben. Bisher seien mit Teppichböden in den Bussen noch keine Erfahrungen gemacht worden.

Oberbürgermeister Pauly: Die Teppichböden in den Bussen würden nochmals hinterfragt werden.

(Auf Frage von Stadtrat Widmann) Es sei gesetzlich vorgegeben, den Stadtbus barrierefrei zu gestalten. Hierfür würde es mehrere Möglichkeiten geben. Entweder müssten die Busse dementsprechend ausgestattet werden oder die Haltestellen umgestaltet werden.

Herr Wiest: Es seien mechanische Rampen in den Bussen geplant. Dieses System würde funktionieren. Mit elektrisch ausfahrbaren Rampen seien bisher nur schlechte Erfahrungen gemacht worden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

4) TOP 4-066/16 Verkehrsuntersuchung 2015 - Vorstellung

Herr Dr. Jürgen Karajan (Büro KARAJAN Ingenieure) stellt die Verkehrsuntersuchung 2015 anhand einer Power Point Präsentation vor. Diese Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Oberbürgermeister Pauly: Der Beschlussvorschlag unter Ziffer 2 solle gestrichen werden. Heute solle lediglich das vorgestellte Konzept zur Kenntnis genommen und erst nach der Sommerpause im Herbst intensiv diskutiert und beraten werden.

Stadtrat Karrer: Frühestens im Oktober könne über dieses umfangreiche Konzept beraten werden. Dies solle dann in einer separaten Gemeinderatssitzung im Herbst erfolgen, in welcher nur über das Verkehrskonzept diskutiert werde. Aussagen zum Radverkehr vermisse er beim vorgelegten Konzept. Des Weiteren bestehe bei einigen Vorschlägen Erläuterungsbedarf, wie zum Beispiel im Bereich der Zeppelinstraße, des Rathausplatzes und der Mühlenstraße.

Stadtrat Hall: Eine außergewöhnliche oder innovative Lösung sei bisher nicht im Konzept enthalten. Bisher seien vier Planungsfälle definiert. Ist das Konzept so flexibel, dass bei bestimmten Änderungen im Bereich des Hindenburgs, des Konversionsgeländes oder an der Augustastraße, gleich die Auswirkungen erkennbar seien?

Stadtrat Kuttruff: Er danke Herrn Dr. Karajan für die Präsentation und die Arbeit bisher. Der Verkehr im Hindenburgring müsste fließender und schneller geleitet werden. Aus diesem Grund solle geprüft werden, ob die Linksabbiegerphase eventuell entfallen könnte. Ebenso sei eine Verkehrsentlastung im Residenzbereich erforderlich. Hier solle geprüft werden, ob durch die Öffnung der Haldenstraße ein positiver Effekt erzielt werden könnte.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die Freude über das vorgestellte Konzept halte sich bei ihr in Grenzen. Der Gemeinderat wolle eine Änderung im Verkehrskonzept und benötige diese auch. Es reiche nicht aus, den äußeren Ring zu beschleunigen.

Stadtrat Blaurock: Die originelle Idee zur Verkehrsentlastung würde fehlen. Für das vorgeschlagene Parkhaus sei bisher noch kein Kostenrahmen genannt worden. Auf den Radverkehr in Donaueschingen müsse im Konzept noch eingegangen werden. Die Moltkestraße sei die am höchsten belastete Straße in der Innenstadt. Ein Kreisverkehr am Knotenpunkt Villinger-Straße / Hindenburgring sei sicherlich auch mit einem Durchmesser kleiner als 33 m machbar.

Stadtrat Reith: Auch für ihn sei es wichtig, die Kosten für ein Parkhaus zu kennen. Eine ungefähre Schätzung solle abgegeben werden. Kleinere Kreisverkehre sollten überprüft werden. Die Friedrich-Ebert-Straße sei die meistbefahrene Straße in Donaueschingen und im Konzept sei diese Straße nicht erwähnt. Wichtig sei in diesem Bereich eine sichere Überquerung auf Höhe der Bühelstraße.

Stadtrat Dr. Kaminski: Auch ihm würden die Fahrradfahrer im Konzept zu kurz kommen. Es müsste überprüft werden, ob eine Verkehrsverbesserung eintreten würde, wenn die Hagelrainstraße und evtl. auch die Herrmann-Fischer-Allee zu einer Einbahnstraße verändert werden würden.

Stadtrat Kaiser: Das Büro Karajan solle die Zahlen fahrtrichtungsbezogen offenlegen, da die Gesamtzahlen täuschen würden und so keine ausreichende Grundlage für mögliche Maßnahmen vorhanden sei.

Herr Dr. Karajan: Mit dem Modell sei man in der Lage, mit den dort abgebildeten Straßen neue Fälle zu konstruieren.

Die Donaueschinger Bürger würden selbst für den enormen Innenstadtverkehr sorgen, in dem sie auf der Suche nach einem Parkplatz in der Innenstadt oftmals mehrere Runden fahren würden. Wenn sich der Verkehr reduzieren solle, bedeute dies, dass die Donaueschinger Bürger ihr Verhalten ändern müssten.

Der Parkverkehr müsste in der Innenstadt reduziert werden. Mit dem Bau eines Parkhauses würde der Verkehr gebündelt und aus der Innenstadt herausgeholt. Dies sei eine politische Entscheidung.

Mit dem heutigen Vortrag seien konservative Ansätze in Absprache mit der Verwaltung dem Gemeinderat vorgestellt worden.

Der Gemeinderat solle weitere Vorschläge und Anliegen an die Verwaltung geben. Diese sollen dann an ihn weitergeleitet werden und würden dann geprüft. Mit einem überschaubaren Aufwand könnten weitere Szenarien überprüft werden.

Der Radverkehr in Donaueschingen sei in der Analyse ausführlich dargestellt. Der Radverkehr könnte mit dem Wegfallen von Parkflächen verbessert werden.

Von einer Einbahnregelung in der Hermann-Fischer-Allee und in der Hagelrainstraße sei man vom Büro Karajan abgekommen, da durch die notwendig werdenden Umleitungen der Verkehr enorm steigen würde.

Die Haldenstraße sei bisher nicht in das Konzept eingeplant worden, da es sich um eine Privatstraße handle.

Die fahrtrichtungsbezogenen Zahlen werde er nachliefern.

Bei den Kreisverkehren sei man von der Größe ausgegangen, wie sie bisher auch gebaut worden seien. Wenn die Bedeutung der Straße beachtet werde und man berücksichtige, dass dort auch Schwerlastverkehr durchfließe, sei eine Verkleinerung um 1 bis 2 m möglich, mehr aber auch nicht.

Herr Bunse: Baukosten für ein Parkhaus hinter dem Rathaus könnten erst genannt werden, wenn eine Planung für dieses Bauwerk vorliegen würde. Zur Zeit würden in Deutschland Parkhäuser gebaut, die in der Regel zwischen 20.000 und 30.000 Euro pro Stellplatz kosten würden. Bei 200 Stellplätzen würden Kosten in Höhe von 4 bis 6 Millionen Euro entstehen. In die Finanzplanung müsste man, wenn der Gemeinderat dieses Projekt weiter verfolgen wolle, vorerst 5 Millionen Euro einstellen.

Stadtrat Roland Erndle: Das Konversionsgelände würde sicherlich viele Radfahrer und Fußgänger in die Stadt führen. Diese müssten alle über den Hindenburgring geleitet werden. Es könnte geprüft werden, ob eine Radfahrbrücke in die Pfaffenhoffenstraße machbar wäre.

Stadträtin Stocker-Werb: Sie befürchte, dass verkehrsberuhigte Bereiche in der Innenstadt negativ für die Geschäftswelt und die Gewerbetreibenden seien. Eine Verhaltensänderung der Donaueschinger Bürger könnte auch die Abwanderung auf die grüne Wiese bedeuten. Mit diesem Thema müsse ganz sensibel umgegangen werden. Gegen mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt hätte niemand Einwendungen.

Herr Dr. Karajan: Um eine Flucht auf die grüne Wiese zu vermeiden, werde auch nicht vorgeschlagen, den kompletten Innenstadtbereich vom Verkehr zu befreien. Folgende Vorschläge würden gemacht: Verkehrsberuhigte Bereiche, Parkflächen reduzieren und Kurzparken erlauben.

Stadtrat Dr. Wagner: Der Gemeinderat solle eine Priorisierung der Vorschläge an das Büro Karajan vornehmen. Es solle vermieden werden, dass von jeder Fraktion etliche Vorschläge und Prüfaufträge eingehen.

Oberbürgermeister Pauly: Die Fraktionen sollen bis Ende Juli, bis zu den Sommerferien ihre

Vorschläge und Fragestellungen bei der Verwaltung einreichen. Die Verwaltung werde diese dann an das Büro Karajan weiterleiten.

Beschluss: Die vom Büro KARAJAN Ingenieure, Stuttgart, vorgestellte Verkehrsuntersuchung 2015 wird zur Kenntnis genommen.

5) TOP 4-064/16 Naturschutzgroßprojekt Baar / Vorstellung Maßnahmenplanung

Oberbürgermeister Pauly: Der Tagesordnungspunkt werde zurück gezogen und von der Tagesordnung genommen.

6) TOP 1-047/16 Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 31.05.2016 gefassten Beschlusses

Der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 31.05.2016 gefasste Beschluss wird bekannt gegeben.

7) TOP 1-048/16 Amt 1 Zentrale Steuerung und Finanzen Sachgebiet 12 - Wiederbesetzung Sachgebietsleitung Hauptverwaltung

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

**7.1) TOP 1-062/16 Amt 4 Stadtbauamt SG 46 Wasserwerk Wiederbesetzung Stelle
Facharbeiter**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

**7.2) TOP 1-063/16 Amt 1 Zentrale Steuerung und Finanzen/Sachgebiet 15 Kämme-
rei**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

8) TOP 6-004/16 Kindergärten/Kindertagesstätten/Kinderkrippen - Anpassung der Benutzungsgebühren (Elternbeiträge)

Bürgermeister Kaiser führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass aufgrund der Tarifierhöhungen und der Leitungsfreistellung eine Erhöhung der Elternbeiträge um 8 % vorgeschlagen werde. Durch die Tarifierhöhungen und die Leitungsfreistellung würden Mehrkosten im Jahr von ca. 200.000 bis 250.000 Euro entstehen.

Stadtrat Karrer: Er möchte den Wert der Kindergärten als Erziehungs- und Bildungsauftrag hervorheben. Der vorgeschlagenen Gebührenerhöhung um 8 % könne er nicht zustimmen. Ziel sollte es eigentlich sein, die Gebühren schrittweise abzuschaffen. Mit einer so drastischen Erhöhung befürchte er, dass weniger gut betuchte Familien ihre Kinder nicht in den Kindergarten schicken könnten. Er stelle den Antrag, die Gebühren um lediglich 3 % zu erhöhen. Diesem Antrag werde die Mehrheit der SPD-Fraktion zustimmen.

Stadtrat Blaurock: Er beantrage eine zweistufige Erhöhung der Gebühren. Im Jahr 2016 sollen die Gebühren um 5 % um im nächsten Jahr um 6 % erhöht werden.

Stadtrat Kuttruff: Es sei richtig und auch wichtig, dass aufgrund von Tarifverhandlungen an die Erzieherinnen und Mitarbeiter höhere Löhne gezahlt würden und Kosten für eine Leitungsfreistellung von der Stadt bezahlt würden. Diese Mehrkosten müssten aber auch weitergegeben werden und daher werde die FDP/FW-Fraktion für die vorgeschlagene Erhöhung von 8 % stimmen.

Stadtrat Hall: Er könne sich seinem Vorredner anschließen und werde auch für die vorgeschlagene Gebührenerhöhung von 8 % stimmen. Für finanziell schwache Familien bestehe die Möglichkeit, durch den Familienpass Förderungen zu erhalten. Beim Landkreis würden auch Fördermöglichkeiten bestehen.

Stadträtin Zwetschke: Auch sie halte die Erhöhung von 8 % aufgrund der Tarifierhöhungen und der vom Gemeinderat beschlossenen Leitungsfreistellung für gerechtfertigt und werde diesem Beschlussvorschlag der Verwaltung auch zustimmen.

Bürgermeister Kaiser: Es sei die Empfehlung von den kommunalen und kirchlichen Verbänden, dass durch die Elternbeiträge die Kosten um 20 % gedeckt sein sollten. Auch mit einer Erhöhung um 8 % sei dies in Donaueschingen nicht ganz erreicht. Der baden-württembergische Koalitionsvertrag sehe vor, dass künftig jedes Kind im letzten Kindergartenjahr monatlich mit 75,00 Euro unterstützt werde.

Herr Romer: Das Landratsamt unterstütze finanziell schwache Familien. Oftmals werde die komplette Kindergartengebühr vom Landratsamt übernommen. In der Kindertagesstätte Felix stünden auch der Stadt Hüfingen Plätze zur Verfügung. Aus diesem Grund sei es zwingend notwendig, in dieser Einrichtung einheitliche Gebühren zu haben. Der Gemeinderat in Hüfingen hätte bereits für eine Erhöhung um 8 % gestimmt.

Beschluss:

1. Dem Antrag von Stadtrat Wolfgang Karrer, die Benutzungsgebühren für den Besuch der Kindergärten/Kindertagesstätten/Kinderkrippen zum 1. September 2016 um 3 % zu erhöhen, wird nicht zugestimmt.

(26 Nein, 5 Ja, 1 Enthaltung)

2. Dem Antrag von Stadtrat Michael Blaurock, die Benutzungsgebühren für den Besuch der Kindergärten/Kindertagesstätten/Kinderkrippen zum 1. September 2016 um 5 % zu erhöhen und im kommenden Jahr um weitere 6 % zu erhöhen, wird nicht zugestimmt.

(25 Nein, 6 Ja, 1 Enthaltung)

3. Der Erhöhung der Benutzungsgebühren (Elternbeiträge) für den Besuch der Kindergärten/Kindertagesstätten/Kinderkrippen zum 1. September 2016 wird, wie in Anlage 1 dargestellt, zugestimmt.

(22 Ja, 6 Nein, 4 Enthaltungen)

4. Die Benutzungsgebühren (Elternbeiträge) sind in elf Monaten zahlbar. Im Monat August sind keine Gebühren zu bezahlen.

(22 Ja, 6 Nein, 4 Enthaltungen)

5. Der Neufassung der Gebührensatzung (Anlage 2) wird zugestimmt.

(26 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen)

9) TOP 1-050/16 Reitturnier Donaueschingen GmbH - Weisungsbeschlüsse des Gemeinderates für 2015 und 2017

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

10) TOP 3-009/16 Vergabe Stationäre Messanlage

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(31 Ja, 1 Nein)

11) TOP 4-061/16 Bebauungsplan "Im oberen Ried" - Offenlegungsbeschluss

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

12) TOP 4-070/16 Prozessleitsystem / Fernübertragung für Trinkwasseranlagen, 3. und 4. BA - Vergabe

Herr Stadtrat Christian Kaiser ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

**13) TOP 4-052/16 Gewerbegebiet Breitelen Strangen, weitere Erschließung, 5. BA /
Donaeschingen - Vergabe**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

14) TOP 4-062/16 Baugebiet am Schützenberg / DS-Allmendshofen - Vergabe Deckenbelagsarbeiten BA 1, BA 2 und BA 3

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

15) TOP 4-058/16 Klosterstraße, 4. BA, Neugestaltung Kirchvorplatz / Aasen - Information Vergabe

Beschluss:

Die Information über die Vergabe der Bauarbeiten in der Klosterstraße, 4. BA, an die Firma Bau-Hirt GmbH, Villingendorf, zum Angebotspreis von 250.969,81 € wird zur Kenntnis genommen.

16.1) TOP 4-075/16 Hochwasserschutz Stille Musel / Renaturierung - überplanmäßige Ausgabe

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

17) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Brücke in Allmendshofen

Herr Kottmann: Die Brücke in Allmendshofen sei erneut durch das Landesdenkmalamt begutachtet worden. Zwei Experten, eine Person für technische Denkmäler und eine Person für Metall, würden eine technische Sanierung der Brücke für möglich halten. Ob diese aber aus wirtschaftlicher Sicht zumutbar sei, müsste erneut geprüft werden. Das Land habe daraufhin einen weiteren Gutachter beauftragt, der prüfen solle, ob eine wirtschaftliche Sanierung machbar sei. Diese Untersuchung solle zwischen dem 11. und 15. Juli 2016 durchgeführt werden. Die Kosten für dieses weitere Gutachten würden vom Denkmalamt übernommen. Die Stadt habe auch bezüglich des vor kurzem gefassten Gemeinderatsbeschlusses auf die Dringlichkeit hingewiesen.

Stadtrat Wild: Es könne dieses Vorgehen vom Denkmalamt nicht nachvollziehen und bitte die Verwaltung darum, im Interesse der Landwirte Druck auf das Denkmalamt auszuüben.

Oberbürgermeister Pauly: Um die neue Brücke bauen zu dürfen, benötige die Stadt die Abrissgenehmigung vom Denkmalamt. Die Verwaltung müsste das erneute Gutachten abwarten und könne nichts tun.

Neues touristisches Hinweisschild an der A81

Oberbürgermeister Pauly: An der A81 sei ein neues touristische Hinweisschild angebracht worden. Auf diesem würde nun wie zuvor auch Schloss und Donau stehen. Hinzugekommen sei der Stadtname Donaueschingen.

Donauequellfest

Stadtrat Karrer: Er dank Frau Dr. Mell und ihrem Team herzlich für das gelungene Donauequellfest. Auch dem Frohsinn gebühre ein herzliches Dankeschön. Es wäre toll, wenn das Gregorifest im kommenden Jahr, wieder auf dem Lamplatz stattfinden könnte und auch ein dreitägiges Fest im kommenden Jahr wäre wünschenswert.

Jägerbataillon in Donaueschingen – Wohnungsmarkt

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadtrat Karrer) Die Verwaltung sei in ständigem Kontakt bezüglich Wohnungen für die Soldaten des Jägerbataillons.

Donaueschinger Straße Richtung Hüfingen

Stadtrat Reith: Er beobachte vermehrt Fußgänger, die auf der Donaueschinger Straße nach Hüfingen laufen würden.

Herr Bunse: Die Verwaltung werde neue Schilder anbringen, damit diese gefährlichen Situationen künftig vermieden werden können.

BEA in Donaueschingen

Oberbürgermeister Pauly: (Auf Frage von Stadträtin Wiemer) Die BEA würde nicht mehr in den Gemeinderatssitzungen behandelt, da es keine neue Erkenntnisse oder Änderungen zu berichten gebe. Derzeit seien 317 Flüchtlinge in der BEA untergebracht. Die Tendenz sei sinkend.